

Martin Janssen
em. Professor



Untergang der Privatbanken

Die Leute sind unterschiedlich. Darum möchten sie unterschiedliche Güter und Dienstleistungen kaufen. Das gilt für Brot, Autos, Kleider, Zeitungen, Haarschnitte oder Bankdienstleistungen. Darum ist es wichtig, dass auf den Märkten unterschiedliche Firmen mit unterschiedlichen Angeboten tätig sein können.

Am schlimmsten wäre es, die Vielfalt der Anbieter mit neuen staatlichen Massnahmen zu beschränken. Dann gäbe es eine Tendenz zum Standardauto, zur Standardbekleidung, zur Einheitsberatung, schliesslich zum Einheitsmenschen nach den Vorstellungen der Bürokratie – eine Horrorgestaltung!

«**Es wäre schlimm, die Bankenvielfalt zu beschränken**»

Doch genau das geschieht gerade im Bankwesen. Unter Hinweis auf die Bankenkrise und die Entwicklungen

in der EU werden Banken und Vermögensverwalter mit staatlichen Vorschriften förmlich zugedeckt.

«Zum Schutz der Kunden», «gleich lange Spiesse», «Verbesserung des Ansehens des Finanzplatzes» so die vorgeschobenen Argumente der Behörden.

Genau das Gegenteil wird bei diesen Bemühungen herauskommen: Kleinere und mittlere Privatbanken gehen unter; die Einheitsdienstleistung kommt. Höchste Zeit, dass sich Politiker für die Interessen der Konsumenten einsetzen: vielfältige, wenig regulierte, faire und transparente Märkte, gerade auch im wichtigen Bankwesen. ●